

Erquickend schräg

Freising – Das Gasthaus „Zum Löwen“ ist unbestritten eine Wirtschaft. Und bei der Musikschule „3klang“ wird ohne Zweifel Musik gemacht. Arbeiten beide zusammen und einigen sich auf Bayerisch, dann ergibt das „Wirtshausmusi“ – so wie am Freitagabend. Da kamen rund 40 Gäste in den „Löwenwirt“, nicht nur um zu essen und zu trinken, sondern auch und vor allem um der Musik zu lauschen und von Nicoletta Neumüller-Huber mit bayerisch-humorigen Geschichten unterhalten zu werden.

Traditionelle Volksmusik mit Landler und Walzerklängen, aber auch moderne Varianten der Stubnmusi, die manchmal erquickend schräg daherkam, war am Freitagabend Trumpf in der Gaststube an der Landshuter Straße. Das Festival von Hackbrett, Gitarre, Klarinette, Blockflöte und Ziehharmonika wurde von drei „3klang“-Volksmusikgruppen bestritten, die unter der Gesamtleitung von Uwe Block standen. Vor allem auch der Nachwuchs mit dem lustigen Namen



Die Schützlinge der Musikschule „3klang“ sorgten für eine schwungvolle „Wirtshausmusi“.

FOTO: LEHMANN

„Stump‘nmusi“ durfte sein schon beachtliches Können unter Beweis stellen, die „Verzupften“ boten sogar Gesang – zum Beispiel das bekannte Lied vom „Suserl“. Es herrschte also gute Stimmung im „Löwenwirt“ – mal besinnlich, mal fröhlich.

Für die literarische Unterhaltung war Neumüller-Huber zuständig: Zu lachen und schmunzeln gab es genug. Beispielsweise bei den humorig übertriebenen Geschichten, wie sie das Leben

schreibt, wenn der nörgelnde Ehemann neben seiner Frau sitzt, die erst seit ein paar Tagen den Führerschein hat: Oder bei der Formel-1-Oma, die mit ihren naiven Fragen den Opa fast in den Wahnsinn treibt. Und so sorgte die „Wirtshausmusi“ für einen netten Abend zwischen einer guten Portion Besinnlichkeit, einer großen Portion Wiener Schnitzel, einer guten Halben Bier und einer gehörigen Prise Humor. Bayernherz, was willst du mehr?